

Irina Gradinari
Genre, Gender und Lustmord

Lettre

Irina Gradinari (Dr. phil.) lehrt Germanistik und Slavistik an der Universität Trier. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf den Gender Studies, der Psychoanalyse, den Erinnerungstheorien und der komparatistischen Literaturanalyse. Ihr besonderes Interesse gilt den Kultur- und Filmwissenschaften.

IRINA GRADINARI

Genre, Gender und Lustmord

Mörderische Geschlechterfantasien

in der deutschsprachigen Gegenwartsprosa

[transcript]

Die vorliegende Arbeit wurde 2009 als Dissertation im Fachbereich II der Universität Trier vorgelegt und im Jahr 2010 verteidigt.

Der Abschluss der Arbeit wurde gefördert durch ein Stipendium (2006-2008) des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD).

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2011 transcript Verlag, Bielefeld

Die Verwertung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Kordula Röckenhaus, Bielefeld

Lektorat: Silvia Pontes

Satz: Dr. Andreas Heuer

Druck: Majuskel Medienproduktion GmbH, Wetzlar

ISBN 978-3-8376-1605-7

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Besuchen Sie uns im Internet: <http://www.transcript-verlag.de>

Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis und andere Broschüren an unter: info@transcript-verlag.de

Die Gewalt rundweg abzulehnen, sie als „böse“ zu verdammen, ist eine ideologische Operation und Mystifizierung, die dazu dient, die fundamentalen Formen der gesellschaftlichen Gewalt unsichtbar zu machen.

SLAVOJ ŽIŽEK/GEWALT –

SECHS ABSEITIGE REFLEXIONEN, S. 179.

